

Anflehen des Karl May-Standals.

Weil der verdienstvolle Herausgeber des Kunstwarts (Deutscher Wille), Ferdinand Avenarius, wie es seine Pflicht ist, der übertriebenen Wertschätzung des verstorbenen Schundromanfabrikanten Karl May entgegentritt, wird er von dem Leiter des Karl May-Verlags, Dr. jur. Euchar Albrecht Schmid, wegen literarischer Leichenschändung angepöbelt. Herr Schmid sieht für den Geldbeutel, Avenarius für ein Ideal. Was Schmid Herrn Avenarius vorwirft, ist schrecklich. Avenarius soll das Mansche Einkommen sechs mal zu hoch taxiert haben und ferner soll Avenarius nicht studiert haben, sondern es nur bis zum Einjährigenzeugnis gebracht haben. Eine furchtbare Entbüllung. Wir denken, der unstudierte Avenarius hat durch sein Lebenswerk seinen Befähigungsnachweis erbracht, während der studierte Schmid ein lebendes Beispiel dafür ist, daß Bildung nicht vor Torheit schützt.